

31a. Die Erwartung

Friedrich von Schiller

D 159

Erste Fassung

Mai 1816

Langsam

Langsam

Recit.

Hört' ich das Pfört-chen nicht

ge - hen? Hat nicht der Rie - gel ge - klirrt?

Nein, es war des Win-des We - hen, der durch die - se Pap - peln'

p

pp

p

schwirrt. O schmü-cke dich, du grün-be-laub-tes Dach, du sollst die An-mut-strah-

pp

- - len-de emp-fan-gen. Ihr Zwei-ge, baut ein-schat-ten-des Ge-

pp

mach, mit hol - der Nacht sie heim - lich zu um-fan -

pp *dim.* *cresc.*

gen, und all ihr Schmeichel-lüf-te wer-det

fp *pp* *fp* *fp*

wach und scherzt und spielt um ih - re Ro - sen-wan - gen, wenn

23

sei - ne schö - ne Bür - de, leicht be - wegt, der zar - te, der zar - te,

26

der zar - te Fuß zum Sitz der Lie - be trägt.

29

Geschwind

32

Stil - le, was schlüpft durch die He - cken ra - schelnd mit ei - len - dem

34

Lauf? Nein, es scheuch - te nur der

37

Schrecken aus dem Busch den Vogel auf.

41 **Feierlich**

O! lö-sche dei-ne Fa-ckel, Tag, her - vor, du geist'-ge Nacht, mit

46

dei - nem hol - den Schwei - gen! Breit um uns her - den pur - pur - ro - ten

50

(zurückhaltend)

Flor, um - spin - ne uns - mit ge - heim - nis - vol - len Zweigen. Der Lie - be

53

Won - ne flieht des Lau - schers Ohr, sie flieht des Strah - les un - be - scheid - nen

56

Ze - gen! Nur He - sper, nur He - sper, der Ver - schwie - ge - ne, al -

pp

59

lein darf still her - bli - ckend ihr Ver - trau - ter sein.

62 Etwas bewegt

Recit.

Rief es von fer - ne nicht lei - se,

pp

65

flü - stern - den Stim - mengleich? Nein, der Schwan ist's, der die

68 (im Takte)

Krei - se zieht durch den Sil - ber - teich.

Mein Ohr um -

fp *fp* *fp* *fp* *fp*

74
tönt ein Har - mo - ni - en - fluß, der Spring - quell fällt mit

fp *fp* *fp* *p*

76
an - ge - neh - mem Rau - schen, die Blu - me neigt sich bei des

pp

78
We - - stes Kuß, und al - - le We - sen seh ich

cresc. *f*

80
Won - - ne tau - schen, die Trau - be winkt, die

p

82
 Pfir - sche zum Ge - nuß, die üp - pig schwel - lend hin - ter

cresc.

84
 Blät - tern lau - schen, die Luft _____, ge - taucht in der Ge -

f decresc. p

86
 wür - ze - Flut _____, trinkt von der hei - ßen

cresc.

88
 Wan - ge - mir die Glut.

p

89

pp dim.

92 Etwas geschwind

96 Recit.
Hör ich nicht Trit-te er-schal-len? Rauscht's nicht den Laub-gang da-

99 her? Die Frucht ist dort ge-fal-len von ih-rer

cre - - scendo *fp*>

103 Langsam
eig-nen Fül-le schwer. Des Ta-ges Flam-men-au-ge

Langsam

mf *f* *ff*

107
sel-ber bricht insü-ßem Tod, und sei-ne Far-ben blas - - sen; kühn

decresc. *p*

111
 öff - nensich im hol - den Däm - mer - licht die Kel - che schon, die sei - ne Glu - ten

cresc.

114
 has - sen. Still hebt der Mond sein

pp

120
 strahlend An - ge - sichts, die Welt zer - schmilzt in ru - hig gro - ße

tr

124
 Mas - sen. Der Gür - tel ist von je - dem Reiz ge - löst, und al - les

tr trb cresc. f

128
 Schö - ne zeigt sich mir ent - blößt.

p mf

133 Mäßig geschwind

Recit.

Seh ich nichts Wei-ßes dort

137

schim-mern, glänzt's nicht wie seid-nes Ge-wand?

141

Nein, es ist der Säule Flim-mern an der

145

dun-keln Ta-xus-wand.

Etwas bewegt 149

O! seh-nend Herz, er-get-ze dich nicht mehr, mit sü-ßen Bil-dern we-sen-los zu

152

spie-len; der Arm—, der sie um-fas-sen will, ist leer—, kein

cresc. p

156

Schat - - - ten - glück— kann die - sen Bu - sen—

159

küh - len; o! füh-re mir die Le - ben-de— da - her—, laß ih-re

f p

162

Hand—, die zärt-li-che, mich füh - len, den Schat-ten nur von

p f> p

165

ih-res Man-tels Saum—, und in das Le - ben tritt der hoh - le Traum.*)

ff fz fz

*) Takt 166-167: Bei Schiller „der holde Traum“.

Etwas langsamer
168

pp

171

Und leis, wie aus himm-li-schen Hö-hen die Stun-de des Glü-ckes er-

pp

175

scheint, so war sie ge-naht, un-ge-se-hen, und weck-te mit

cresc. p

179

Küs - - sen den Freund.

p pp